

Aus alter Zeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 50

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757259>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Plus alter Zeit

Plastik und Malerei der
Innerschweiz aus dem
14. bis zum 16. Jahr-
hundert in Luzern

PHOTOS SCHUH-PRISMA

Viele dieser Kunstwerke greifen fast bis in die Anfänge unserer Eidgenossenschaft zurück. Wenn wir an die zielbewußte Stämmigkeit unserer bärtigen Vorfahren denken, an die damalige Bergbevölkerung dieser engen, herben, weltfremden Täler, deren Zentrum Luzern geblieben ist, vergessen wir gerne, daß jene Menschen nicht nur Krieger waren. Die Kämpfe waren hart, man mußte sich seiner Haut wehren, aber sie waren oft bald entschieden und kurz nachher durfte man wieder ein friedliches Dasein führen, ohne zuviel äußere Unruhe. Man lebte dem Glauben.

Von der Macht dieses Glaubens und der Innigkeit dieser Einstellung zeugen die gegenwärtig im Luzerner Kunstmuseum ausgestellten Werke. Gelegenheit, mittelalterliche Kirchenkunst zu bewundern, bietet sich ziemlich häufig, aber es ist wohl das erstmal, daß ein solcher Versuch mit Plastik und Malerei der Innerschweiz durchgeführt wurde. Trotz des krassen Gegensatzes zwischen der damaligen und der heutigen Zeit fühlt man eine merkwürdige Verwandtschaft mit der modernen Bildhauerei heraus. Die damaligen, unbekannt gebliebenen Künstler bemühten sich sichtlich um den inneren Ausdruck, oft auf Kosten der äußeren Schönheit, und in den gehemmten, etwas starren, weil stark traditionellen Haltungen der Figuren steckt viel Schwung, viel Rhythmus und Ueberzeugung.

r. m.



Madonna aus einer Krönungsgruppe.
Madone, fragment d'un groupe du
couronnement de la Vierge.



Art religieux à Lucerne

Des œuvres religieuses d'artistes de la Suisse centrale des 14, 15 et 16me siècles sont exposées actuellement au musée d'art de Lucerne. La simplicité et la ferveur qu'elles renferment font de la plupart de vrais petits chefs-d'œuvre. L'exposition dure jusqu'à fin décembre.

Madonna mit Kind um 1500. Die freie, gelöste Bewegung ist für jene Zeit ganz auffallend. Links daneben das gleiche Thema in Lindenholz ausgeführt und stark verwittert, aber sehr ausdrucksvoll. Diese Figur wurde auf dem Dachboden der Pfarrkirche in Schwyz gefunden. ● La Vierge et l'Enfant.